September 2014
www.buergerverein-ellerau.de

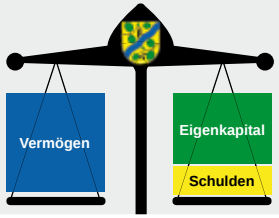
bve Bürgerverein Ellerau

L 76: Sanierung im Eiltempo

Die neue AKN kommt

Neuer Schiedsmann

Hohe Verschuldung?



Porträts

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes -Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes -Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Volksbank Pinneberg-Elmshorn
Zusammen. Einfach. Besser.

Geschäftsstelle Ellerau, Berliner Damm 11
Tel. 0 41 06 / 619-920
www.vb-piel.de

Wir machen den Weg frei

leitartikel

Wo ein Wille ist … 3

lokales

Aktuelle politische Informationen 7
Das Missverständnis einer wahren Statistik.....11
Eine Gemeinde surft.....13
Philipp Wirtz zum Schlichter gewählt.....15
Drei strahlende Gesichter.....17
Wer rastet, der rostet 25

rückblick

Schokoladenzeit.....10
Der BVE hat immer Appetit 20
Viele bunte Luftballons.....29

porträt

Schneller geht nicht 21
Der sportliche Wirbelwind von Ellerau.....30

ellerauer glosse

Stammtischgespräch 23

information

Erziehungszeiten versilbern 33
Terminkalender 35

jubiläum

Gratulation.....12
Goldene Hochzeiten 16

ankündigungen

Vorlesewettbewerb 6
Laternenumzug 33

impressum

Impressum.....35

Wo ein Wille ist …

Das Ringen um den Ausbau der AKN zur S-Bahn

Joachim Wehner

Der Bahnanschluss über die AKN an das Hamburger S-Bahn-Netz bietet auch heute schon einen wesentlichen Standortvorteil für die an der Strecke liegenden Ortschaften zwischen Eidelstedt und Kaltenkirchen. Auch Ellerau hat in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend davon profitiert. Der Luxus, innerhalb einer Gemeinde von kaum 6000 Einwohnern zwei Bahnhöfe, nämlich Ellerau und Tanneneck, vorweisen zu können, war ein Faktor, der die Ansiedlung auch junger Familien im Zuge der verschiedenen Wohnungsbauvorhaben erleichtert und beschleunigt hat.
Jahrzehnte alt ist auch der Wunsch der Ellerauer Kommunalpolitik, eine generelle Durchfahrt der Züge der AKN bis zum Hauptbahnhof zu erreichen und die AKN letztlich als S-Bahn bis in die Hamburger City zu betreiben. Ellerau ist mit diesem Wunsch nicht allein geblieben. Die Nachbarstadt Quickborn sowie Henstedt-Ulzburg und in jüngster Zeit Kaltenkirchen haben sich in dieser Frage sehr engagiert gezeigt.
Nachdem die Grenzen des automobilen Verkehrs und Wachstums in den letzten Jahren immer deutlicher geworden sind und die Politik ihr Augenmerk auch aus ökologischen Gründen mehr auf den öffentlichen Personennahverkehr richtet, sind die Chancen einer Realisierung des Vorhabens enorm gestiegen. Einen Durchbruch bei den beteiligten Stellen brachte der Vorschlag, die bestehende, aus Aumühle und Bergedorf kommende elektrische S-Bahn-Linie S21 nicht am Bahnhof Elbgaustraße enden zu lassen, sondern bis Kaltenkirchen weiterzuführen. Diese Idee, die eigentlich naheliegend ist, beinhaltet einen Hauch von Genialität insofern, als damit die Frage der Durchfahrt von Kaltenkirchen bis zum Hauptbahn-

augenblick ellerau

Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 64 00 90 · Fax 04106 - 64 00 91
www. augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

Unsere neuen Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9:30 Uhr – 13:00 Uhr
und 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch nachmittags nach Vereinbarung
Samstag 9:30 Uhr – 13:00 Uhr

Hof Bühring

KINDERGEBURTSTAGE
REIT-FAHRSCHULE
TAGESFERIENKINDER
THERAPEUTISCHES REITEN
VOLTIGIEREN u.v.m.

Barmstedter Str. 53 ▪ 25486 Alveslohe ▪ 04193/6112
www.hofbuehring.de ▪ info@hofbuehring.de

DIRK GLUDERER IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

ivd

hof und das Umsteigeproblem in Eidelstedt gelöst sind, ohne die Strecke zwischen Eidelstedt und Hauptbahnhof mit zusätzlichen Zugfahrten zu belasten, wodurch auch zusätzliche Betriebskosten auf diesem Streckenteil entfallen.
Die dazu in Auftrag gegebene und in solchen Fällen übliche „Standardisierte Bewertung“ des Büros Intraplan hat für das Projekt laut Mitteilung der AKN ein Nutzen-/Kostenverhältnis von deutlich über 1,0 ergeben, d. h. der zu erwartende Nutzen wird bei einer Realisierung die Kosten übersteigen. Damit ist die wichtigste Voraussetzung für eine Förderung durch den Bund gegeben, ohne die das Projekt praktisch keine Chance hätte. In der Regel beträgt die Förderquote des Bundes 60% der anfallenden Investitionskosten.

Designstudie der neuen AKN, voraussichtlich ab 2015 im Einsatz

Noch wichtiger und letztlich entscheidend ist aber der politische Wille der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, die für den Rest der Finanzierung aufkommen müssen. Sie sind Eigentümer der AKN und voraussichtlich auch der künftigen neuen S-Bahn-Strecke. Ein Erfolg kann dem Projekt nur beschieden sein, wenn sie sich gemeinsam und vorbehaltlos für eine zeitnahe Umsetzung einsetzen.

Und in dieser Beziehung konnten die Nachrichten aus der ersten Hälfte dieses Jahres sehr optimistisch stimmen. Auf der Arbeitskonferenz zum AKN-Ausbau, die auf Einladung des Bürgermeisters am 2. April 2014 im Ellerauer Bürgerhaus stattfand, wurde deutlich, dass die verantwortlichen Kräfte aus Politik und Verwaltung beider Länder das Projekt als prioritäre Maßnahme unterstützen. Aus dem dort vorgetragenen Zeitplan ergab sich, dass ab 2015 das erforderliche Planfeststellungsverfahren und ab 2017 der Bau starten soll. Unabhängig von dieser Arbeitskonferenz erklärten die Regierungschefs von Schleswig-Holstein, Torsten Albig, und von Hamburg, Olaf Scholz, dass schon 2020 die S-Bahn bis Kaltenkirchen fahren wird.

Allerdings gibt es inzwischen eine Reihe weniger guter Nachrichten. Auffällig ist, dass die zitierte Nutzen-/Kostenrechnung entgegen den Erwartungen immer noch nicht der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Grund für die Verzögerungen sind nach Zeitungsmeldungen Änderungen in diesem Papier, die sich hauptsächlich auf gewisse Umstellungen im Hamburger S-Bahnnetz beziehen und vom Bund als künftigem Hauptgeldgeber bereits akzeptiert sein sollen.

Schwerwiegender erscheint der Umstand, dass sich die deutschen Verkehrsminister kürzlich nicht über die routinemäßig anstehende Verteilung der sogenannten Regionalisierungsmittel haben einigen können, aus denen die Förderung des Bundes in den nächsten Jahren fließen soll. Damit steht der Topf, aus dem der S-Bahnbau finanziert werden könnte, zurzeit nicht zur Verfügung. Diese Fakten werden voraussichtlich mindestens zu Verzögerungen der Vorbereitung führen, wecken aber in der Öffentlichkeit grundsätzliche Zweifel an der Realisierung der Maßnahme. Die Presseorgane greifen die Zweifel als willkomme-

nes Thema auf, Politiker warnen und mahnen die Entscheidungsträger.
Zusätzliche Nahrung bekommen die Unsicherheiten und Zweifel durch die Tatsache, dass die bisherige Förderregelung des Bundes nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) im Jahr 2019 ausläuft und sich damit die Perspektiven für eine Finanzierung infolge Zeitverzug rapide verschlechtern.
Dennoch bietet die augenblickliche Situation aus meiner Sicht keinen Anlass für besonderen Pessimismus oder panische Reaktionen und dies aus folgenden Gründen:

- Es dürfte eher selten vorkommen, dass größere Investitionen und komplexe Infrastrukturmaßnahmen im öffentlichen Bereich, bei denen viele Interessen zu berücksichtigen sind, mit der Geschwindigkeit verwirklicht werden, wie sie Politiker gern ankündigen. Auftretende Verzögerungen kommen für mich auch in diesem Fall nicht wirklich überraschend, zumal bedeutende technische und wirtschaftliche Fragen noch gar nicht geklärt sind. Dies betrifft beispielsweise die Aufhebung oder Entlastung des höhengleichen Bahnübergangs Bahnstraße/Ellerauer Straße sowie den schwierigen Streckenausbau in der beengten Ortslage Ellerau zwischen den Stationen Ellerau und Tanneneck. Verzögerungen aus diesen und weiteren Gründen sind auch in Zukunft nicht auszuschließen.

- Die Verkehrsminister werden sich wohl oder übel - und dieses eher zeitnah - auf die Verteilung der Regionalisierungsmittel einigen müssen, um sich nicht selbst von den Finanzierungsquellen abzuschneiden, auf die sie angewiesen sind. Dabei gehe ich davon aus, dass die auf Schleswig-Holstein und Hamburg entfallenden Mittel wenigstens so umfangreich ausfallen, dass man daraus den Bundesanteil von 60% für den geplanten S-Bahnbau finanzieren kann, wenn man die Maßnahme weiterhin als prioritär und dringlich ansieht.

- Und hierbei vertraue ich darauf, dass die beiden Länder sich auf der Basis einer bisher nicht widerlegten positiven Kosten-/Nutzenrechnung öffentlich auf einen zeitnahen Ausbau der AKN-Strecke zwischen Eidelstedt und Kaltenkirchen für einen zweigleisigen S-Bahnbetrieb festgelegt haben und weiterhin der Wille besteht, dieses Projekt zu realisieren.

- Selbst wenn es, aus welchen Gründen auch immer, zu größeren Zeitverzögerungen kommt, die dazu führen, dass die Finanzierung im Rahmen der aktuellen, nur bis 2019 geltenden Förderregelung nicht mehr sichergestellt werden kann, muss man auf die zu erwartende Nachfolgeregelung setzen, über die der Bund ab 2016 Gespräche angekündigt hat.

- Als Entlastungsmaßnahme für die Zeit des sechsspurigen Ausbaus der Autobahn A7 kommt der AKN-Ausbau ohnehin zu spät, auch wenn der S-Bahnbetrieb - so wie angekündigt und immer noch erhofft – bereits ab 2020 aufgenommen werden kann. Andererseits hat die AKN neue moderne Dieseltriebwagen bestellt, die ab 2015 ältere Fahrzeuge ersetzen sollen, die aber auch für eine temporäre Verstärkung des Fahrzeugparks genutzt werden können, bis sie dann nach dem S-Bahnausbau ausschließlich auf den anderen nicht elektrifizierten Strecken der AKN eingesetzt werden.

Daher sehe ich der weiteren Entwicklung mit einer Mischung aus Gelassenheit und gespannter Erwartung entgegen und hoffe, dass ich mich in keinem der vorgenannten Punkte gravierend geirrt habe.

Joachim Wehner

Vorlesewettbewerb

14.11.2014 um 17.00 Uhr
im Bürgerhaus Ellerau
für Grundschüler der 3. und 4. Klassen.

Eine Jury ermittelt die besten Vorleser.
Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eintritt frei.
Getränke und Würstchen werden kostengünstig angeboten.

Aktuelle politische Informationen

- Die **Betreuung der Schulkinder vor und nach dem Unterricht** wird bisher von zwei verschiedenen Einrichtungen getragen, vom privaten Verein für Ellerauer Kinder („Rasselbande“) und von der VHS (sog. Offene Ganztagsschule, die in Zukunft den Namen „Pusteblume“ tragen soll). Im Dialog mit beiden Trägern soll angestrebt werden, dass die Betreuung ab dem Schuljahr 2015/2016 gesamtheitlich **von einem Träger** wahrgenommen wird.

- Für die **Grundschule** wurden Finanzmittel in Höhe von 25.000 Euro bereitgestellt für die Anschaffung eines **Laptopwagens mit Notebooks**. Dadurch wird der Einsatz von EDV-Geräten in den Klassenräumen möglich und der (viel zu enge) EDV-Raum frei für anderweitige Nutzung.

- Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung (KJB) machte sich bei einer Begehung der **Grundschule** ein Bild von den notwendigen **Instandhaltungsmaßnahmen** und von den Raumproblemen. Beides bleibt auf der Agenda.

- Frau Wernstedt hat als **Schulsekretärin** Frau Baierlein nach deren Eintritt in den Ruhestand abgelöst.

- Für den **Spielplatz an der Grundschule** soll ein **neues Spielgerät** beschafft werden. Dafür wurden 15.000 Euro im Nachtragshaushalt eingeplant.

- Die **Geschwindigkeitsbeschränkung** auf der **Zufahrt zum Schulhof** (Schritttempo!) wurde ständig missachtet und gefährdete die Kinder. Deshalb wurden auf der Zufahrt zwei Schwellen montiert. Außerdem soll die defekte Schranke an der Einfahrt wieder funktionstüchtig gemacht werden.

Schwellen – Zufahrt Schulhof

- Die **Beleuchtung** in der **Knud-Hansen-Halle** (auf dem Schulgelände) soll komplett **erneuert** werden. Dafür wurden 80.000 Euro im Nachtragshaushalt eingeplant.

- Der KJB hat Möglichkeiten zur **Überplanung des früheren Festplatzes** sowie mögliche Standorte für eine Skateranlage diskutiert.

- Die Rundlaufbahn im Sportgelände hinter der Schule ist in einem desolaten Zustand. Die Planungen für eine **neue Rundlaufbahn** (voraussichtlich drei Bahnen) und Sprunggrube sind angelaufen; die Finanzierung ist mit 200.000 Euro im Nachtragshaushalt gesichert. Die bisherige Sprintstrecke (Länge für den Bedarf der Grundschule) soll zunächst erhalten bleiben.

- Der KJB hat die Vorlage der **Gebührenkalkulationen** für die VHS und die Kitas zum Anlass genommen, den KoFA zu bitten, dafür Sorge zu tragen, dass alle Gebührenkalkulationen von Gemeindeeinrichtungen nach einem **einheitlichen Kalkulationsschema** durchgeführt werden, in dem auch Gemeinkosten in angemessenem Umfang berücksichtigt werden.

- Die Geschwindigkeitsbeschränkung in der **Königsberger Straße** (erlaubt sind 30 kmh) wird zu wenig beachtet. Da im Bereich der neuen Kita Lilliput, der Seniorenresidenz und im neuen Wohngebiet „Am Bürgerpark“ viele kleine Kinder und ältere Menschen unterwegs sind, soll die **Verringerung der Fahrgeschwindigkeit durch bauliche Maßnahmen** erzwungen werden. Hierzu soll das Straßenniveau am Beginn der Königsberger Straße sowie auf Höhe der Kita durch sogenannte Kissen erhöht werden.

- Um die Fahrgeschwindigkeit an neuralgischen Punkten (z.B. Berliner Damm am Ortseingang von Alveslohe

kommend) auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren, sollen **zwei Geschwindigkeitsmessgeräte** angeschafft und aufgestellt werden, die den Autofahrern die tatsächliche Geschwindigkeit anzeigen und an das Tempolimit erinnern.

- Die **Fahrradabstellmöglichkeiten am Bürgerhaus** sollen erweitert und verbessert werden.
- Die **Grundsanierung der Landesstraße 76** (L 76), die ursprünglich von Quickborn (Einmündung in die B 4) bis zur Anschlussstelle der A 7 erfolgen sollte, wurde nun lediglich auf dem Teilabschnitt zwischen Ortseingang Ellerau bis zum Ortseingang Quickborn (Kreuzung Ärztezentrum / Malchower Brücke) einschließlich Radweg durchgeführt. Für einen Zeitraum von ca. 8 Wochen hat dies Vollsperrungen und Umleitungen erforderlich gemacht, über die zuvor in völlig unzulänglicher Weise vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr informiert wurde. Während dieser Zeit musste für die Buslinie zwischen Ellerau und Quickborn ein Bahnersatzverkehr eingerichtet werden. Dies wiederum machte erforderlich, dass der gesperrte Alte Richtweg vom Bus als Einbahnstraße genutzt werden musste. Dem Wunsch Eller-

Über 35 Jahre ...

Apotheke an der Krumbek
– für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

Neu Gratis-App **„Apotheke vor Ort“**
für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel
⇒ Jeden Monat Sonderangebote
⇒ Breites Sortiment an Homöopathie
⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe
⇒ **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30
Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Erhard P. Kelm
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau
Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60

HANSETEK mehr Sicherheit

... mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Carl-Zeiss-Straße 3, 25451 Quickborn, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

aus, die Straßendecke mit offenporigem sog. Flüsterasphalt auszuführen, wurde nicht entsprochen; es wurde lediglich ein lärmreduzierender Belag verwendet.

Fahrbahnsanierung an der L 76

- Die Umstellung der **Reinigungsarbeiten** in den gemeindeeigenen Gebäuden von Fremdfirmen auf **eigene Beschäftigte** ist nach Einstellung von sieben Teilzeitkräften abgeschlossen.

- Außerdem wurde ein **Techniker für** den Bereich **Instandhaltung von Gebäuden** und Liegenschaften **eingestellt.**

- Um verantwortungslosen Hundehaltern die ordnungsgemäße (und aus hygienischen Gründen eigentlich selbstverständliche) Beseitigung der Hinterlassenschaft ihrer Lieblinge zu erleichtern, werden im Gemeindegebiet **sieben weitere Dog-Stationen aufgestellt**, an denen Beutel entnommen und anschließend in gedeckelten Behältern entsorgt werden können.

Dog-Station in Ellerau

- Die **Wiedereröffnung** des früheren **Park-Cafés/Laghetto** durch neue Betreiber verzögert sich erneut nach einem Einbruch mit Vandalismus.

- In den öffentlichen Gebäuden Rathaus, Bürgerhaus und Seniorenbegegnungsstätte soll durch einen Vertrag mit wilhelm.tel **freier Internetzugang über WLAN** ermöglicht werden. Über KBE soll dies ab der kommenden Saison auch im Freibad angestrebt werden.

- Die **Tariferhöhungen** im öffentlichen Dienst werden für die Gemeinde im Jahre 2014 zu Mehraufwendungen in Höhe von ca. 80.000 Euro führen, in 2015 zu weiteren knapp 70.000 Euro.

- Über die Berechnung der **Schulkostenbeiträge**, die Ellerau für seine Schulkinder an Quickborn leisten muss, führen die Vorsitzenden der zuständigen Fachausschüsse der Gemeindevertretung weiterhin **Gespräche mit der Schulverwaltung Quickborn**, um für die Zukunft interpretationsbedingte Meinungsverschiedenheiten auszuschließen. Außerdem hat die Gemeindevertretung beschlossen, auf verschiedenen Ebenen (**Minister, Landtagsabgeordnete, Gemeindetag**) darauf hinzuwirken, dass wieder die frühere gesetzliche Regelung eingeführt wird, wonach die Beiträge in Höhe landesweit geltender Festbeträge erhoben werden. Die derzeitige Regelung macht es unmöglich, die Aufwendungen in tatsächlicher Höhe im Haushalt einzuplanen.

- Nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile hat der Koordinierungs- und Finanzausschuss beschlossen, zunächst nicht zur einjährigen Haushaltsperiode zurückzukehren, sondern **auch für 2015/2016** einen **Doppelhaushalt** aufzustellen. Die Verwaltung wird jedoch die Mitglieder des KoFA regelmäßig (und häufiger als bisher) über den aktuellen Stand der Ergebnis- und Finanzsituation informieren.

- Die **Kommunalbetriebe Ellerau** (KBE) konnten auch **im Jahre 2013** nicht nur den Verlust der Freibadsparte decken, sondern darüber hinaus einen **Gewinn von über 120.000 Euro** erwirtschaften. Somit konnte der aus den Anlaufjahren aufgelaufene Verlustvortrag weiter verringert werden.

Zusammengestellt von Heiner Hahn

Schokoladenzeit

Besuch des Chocoversum als BVE-Ferienpassaktion

Bevor die großen Ferien in Ellerau beginnen, ruft die Gemeinde zur Ferienpassaktion auf mit der Bitte, alle Fraktionen und Vereine mögen sich daran beteiligen. Der BVE kam jedes Jahr dieser Bitte nach. In den vergangenen Jahren waren Ausflüge in den Tierpark Hagenbeck, zum Flughafen Hamburg und ins Planetarium immer sehr schön und gut besucht. Dieses Jahr sollte es nach Hamburg ins Chocoversum gehen.

Zehn Kinder nahmen an der Ferienpassaktion teil

Zehn Kinder hatten sich angemeldet. Um 9.00 Uhr ging es dann mit der AKN und der S-Bahn nach Hamburg. Begleitet wurden die Kinder von Gudrun Knust und Marianne Harms, die auch gleichzeitig die Organisatoren dieser Ferienpassaktion waren. Um 11.00 Uhr war die Gruppe zu einer zweistündigen Führung angemeldet.
In der ersten Abteilung der Ausstellung ging es um die Kakaopflanze, die Anbaugebiete und die Ernte der Kakaoschote. Nach dem Trocknen der Schoten und dem Heraustrennen der Kakaobohnen werden diese in einer Spezialverpackung in Containern aus den Anbaugebieten in die ganze Welt verschickt.

Marianne Harms

In der zweiten Abteilung wurde der Fertigungsprozess zur Schokolade gezeigt. Die Kakaobohnen werden zerkleinert und zu einer Kakaomasse geknetet, gewalzt und durch spezielle Zutaten und Fertigungsabläufe zur Tafel Schokolade oder Praline verarbeitet. Die Verarbeitung wird hier noch mit historischen Originalmaschinen vorgeführt.

Der Höhepunkt am Schluss der Führung war, dass jedes Kind sich eine Tafel Schokolade selbst herstellen und nach Hause mitnehmen durfte. Ein Dank an Frau Gaube, die den Kindern alles sehr anschaulich erklärt hat.
Der Abschluss der Ferienpassaktion war dann das gemeinsame Eisessen in der Eisdiele in Ellerau. 2015 sind

Jedes Kind durfte selbst eine Tafel Schokolade herstellen

wir wieder dabei und werden uns bestimmt etwas Neues einfallen lassen. Kommt Ihr wieder mit? Wir würden uns freuen.

Marianne Harms

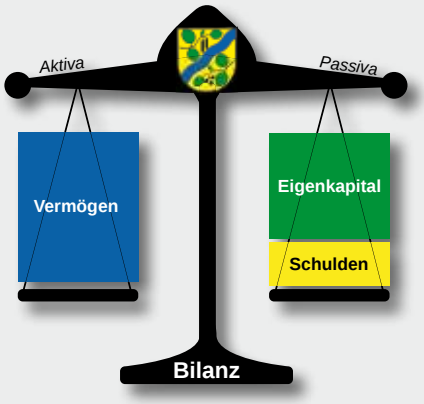
Das Missverständnis einer wahren Statistik

Die neuesten Zahlen zur Verschuldung Elleraus und ihr Aussagewert

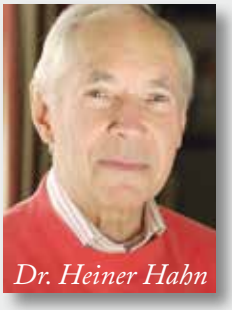
Horrormeldung in der Norderstedter Zeitung vom 06.08.14: Ellerau liegt in der Spitzengruppe der Pro-Kopf-Verschuldung aller Gemeinden im Kreis Segeberg. Laut Angabe des Statistikamtes Nord hatte Ellerau zum 31.12.2013 knapp 8,7 Mio Euro Schulden, das entspricht 1.481 Euro je Einwohner.

Da sich die politischen Akteure auch in Ellerau gerne auf die Zahlen berufen, die ihre politische Meinung zu stützen scheinen, ohne den Aussagewert zu hinterfragen, sei hier mit folgenden Worten Entwarnung gegeben.

Halten die „Schuldenkritiker“ etwa den VW-Konzern für bankrott? Wohl kaum. Der hatte aber zum gleichen Zeitpunkt mehr als 82 Milliarden Schulden. Natürlich hat diese Zahl keinen eigenständigen Aussagewert; erst in der Gegenüberstellung zur Summe des Vermögens (bei VW 91 Milliarden Euro) gewinnt sie eine gewisse Aussagekraft. Die Differenz von 9 Milliarden Euro ist nämlich das Eigenkapital. So viel Verluste könnte der Konzern machen, bevor die Schulden größer wären als das Vermögen. Dabei erwirtschaftete der VW-Konzern trotz der hohen Schulden (der Fachkundige weiß: **wegen** seiner Schulden, weil eben auch mit dem eingesetzten Fremdkapital eine höhere Verzinsung erwirtschaftet wird als an die Kreditgeber Zinsen zu zahlen sind) zur größten Freude seiner Aktionäre und seiner Mitarbeiter und Manager fast 10 % Rendite, während der brave Sparer bei seiner Bank nur 0,5 % Zinsen erhält.



Aber auch diese Aussage über die Rendite ist für die Beurteilung einer Gemeinde ohne Bedeutung, weil es


Dr. Heiner Hahn

ja nicht die Aufgabe einer Kommune sein kann, für seine Bürger eine möglichst große Rendite zu erwirtschaften. Die Kommunalpolitiker verfolgen vielmehr das Ziel, für ihre Bürger ein lebenswertes Gemeinwesen zu schaffen, einen lebendigen, attraktiven Ort. Darin sind wir uns alle einig. Um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, müssen wir investieren: in Kindergärten und Schulen, in Wirtschaft und Verkehr, in Kultur, Soziales und Sport. Nur dadurch schaffen wir die Voraussetzungen, um aus der Einkommen- und Gewerbesteuer die Steuererträge in das Gemeindesäckel zu bekommen, mit denen wir die laufenden Aufwendungen decken können. Nur weil unsere Vorgänger im Gemeinderat weitsichtig und mutig genug waren, Schulden für Infrastrukturmaßnahmen aufzunehmen, erwirtschaftet Ellerau seit drei Jahren Überschüsse und baut seine Schulden ab. Laut mittelfristiger Finanzplanung soll sich dieser Prozess fortsetzen; an diesem Trend würden auch kurzzeitige Rückschritte nichts ändern. Über die aussagefähigere Höhe des Eigenkapitals wissen wir erst etwas, wenn die Eröffnungsbilanz vorliegt und uns die Höhe des Ellerauer Vermögens offenbart. Nach vorläufigen Schätzungen liegt der Wert des Vermögens bei ca. 30 Millionen Euro.

Übrigens: Der Redakteur der Norderstedter Zeitung (Michael Schick) ist klug genug, um gleich neben den Bericht über die Schuldenstatistik einen Kommentar zu setzen unter der Überschrift „Schulden sind kein Teufelswerk“. Dieser sei allen Schuldenkritikern dringend zum Lesen anempfohlen. Darin werden die statistischen Angaben

über die absolute und Pro-Kopf-Verschuldung fachlich kompetent ins rechte Licht gerückt. Alle Bürger Elleraus und erst recht deren Kommunalpolitiker wären gut beraten, die finanzielle Situation und Leistungskraft unserer Gemeinde nicht an den Schulden zu messen, sondern an der mittelfristigen Entwicklung unserer Jahresergebnisse sowie unseres Eigenkapitals. Beides ist in Ellerau sehr zufriedenstellend und lässt Spielraum für weitere Investitionen.

Heiner Hahn

Der BVE wünscht allen ABC-Schützen alles Gute zum Schulstart!

1. April 2013
40-jähriges Firmenbestehen

Gas-Heizung

Badezimmer

Wasser

Reparaturen

Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Gratulation

bve jubiläum

BVE-Mitglied Hilde Franz feierte am 19.04.2014 ihren 90. Geburtstag.
Was macht man an einem solchen Tag? Hilde Franz hat einfach ihre Familie zur Geburtstagsfeier nach Mallorca eingeladen, in das Hotel, in dem sie sich früher viele Male mit ihrem Mann aufgehalten hat.

Zu Hause in Ellerau sieht man Hilde häufiger auf ihrem Fahrrad, das sie umsichtig durchs Dorf lenkt.
Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

Joachim Wehner

Eine Gemeinde surft

Ellerau bekommt öffentliche WLAN-Zugänge

Interessierte Bürger kennen schon seit längerem das „Bürger-Info-System“ auf den Internetseiten der Gemeinde Ellerau. Hier findet jeder die Tagesordnungen der kommenden Sitzungen der politischen Ausschüsse und der Gemeindevertretung sowie Informationen über die Zusammensetzung der Fraktionen und Ausschüsse. Seit Anfang dieses Jahres steht den Gemeindevertretern auch das Ratsinformationssystem zur Verfügung, in dem neben Tagesordnungen und Protokollen auch alle weiteren Vorlagen und Dokumente im Zusammenhang mit den Sitzungen digital abgelegt sind. Leider ist es den Mitgliedern der verschiedenen Fraktionen, die ihre Sitzungsvorbereitungen vor allem im Rathaus, Bürgerhaus und der Seniorenbegegnungsstätte durchführen, größtenteils nicht möglich, an diesen Orten auf das Internet und damit auch auf das Ratsinformationssystem zuzugreifen.
Die Gemeindevertretung hat nun auf Antrag von BVE und SPD beschlossen, zunächst diese drei Sitzungsorte mit Internetzugängen und öffentlich nutzbarem WLAN auszustatten.

Internet für die Öffentlichkeit – in Deutschland gar nicht so einfach

Internet mit WLAN zu nutzen, kennen die meisten vom heimischen DSL-Anschluss. Man könnte also doch das Passwort allen mitteilen oder gar ohne Passwort das Internet für jeden nutzbar machen. Technisch geht es in der Tat (fast) so einfach.
Leider können über das Internet auch Straftaten (z.B. Urheberrechtsverstöße) begangen werden. Selbst wenn man als Anschlussinhaber seine persönliche Unschuld beweisen kann, muss man als sogenannter „Störer“ trotzdem in gewissem Umfang haften. In Deutschland haben nur Internetprovider wie die Telekom, Vodafone etc. und eben wilhelm.tel das Privileg, nicht für Straftaten, die über ihre Internetzugänge begangen wurden, zu haften.

Carsten Hahn

Die WLAN-Zugänge werden Sitzungsteilnehmern und allen weiteren Personen rund um die Uhr kostenfrei zur Verfügung stehen. Damit können auch Gäste und Besucher des Bürgerhauses, des Rathauses und der Seniorenbegegnungsstätte jederzeit kostenlos und schnell das Internet nutzen.
Die technische Umsetzung wird durch wilhelm.tel erfolgen. Hierzu wird wilhelm.tel das auch in Norderstedt verwendete MobiKlick installieren. Ell.tel- und wilhelm.tel-Kunden werden mit kostenfrei zur Verfügung gestellten Zugangsdaten dauerhaft über die Access-Points surfen können. Alle anderen können sich am Access-Point mit ihrer Handynummer registrieren und erhalten dann per SMS Zugangsdaten, mit denen sich ebenfalls kostenlos 24 Stunden lang der drahtlose Internetzugang nutzen lässt.
Sollte das Angebot gut angenommen werden, besteht evtl. für die Zukunft die Möglichkeit, weitere Orte in Ellerau mit Internet über WLAN auszustatten.

Carsten Hahn

wilhelm.tel
Die Kommunikation

ist die seit vielen Jahren in Norderstedt aktive Tochter der Stadtwerke Norderstedt, die über ein eigenes, hochmodernes Glasfasernetz Fernsehen und Telefonie mit Internet anbietet.

TELEFONIE
INTERNET
KABEL-TV
Ell-tel GmbH

Ell.tel ist die den Kommunalbetrieben Ellerau (und damit letztlich der Gemeinde Ellerau) gehörende Telekommunikationstochter, die das Glasfasernetz von wilhelm.tel nutzt, um Ellerauer mit schnellem Internet, Fernsehen und Telefonie zu versorgen.

Access-Point

Als Access-Point bezeichnet man eine Basisstation, die einen vorhandenen Internetzugang per Funk an Computer und andere Geräte wie z.B. Smartphones weitergibt. Zuhause ist ein Access-Point häufig in einen DSL-Router integriert, man spricht dann meist von einem WLAN-Router.

Kinder-Tagespflege

in Norderstedt, Henstedt-Ulzburg und Ellerau

Tagesmutter oder- vater werden

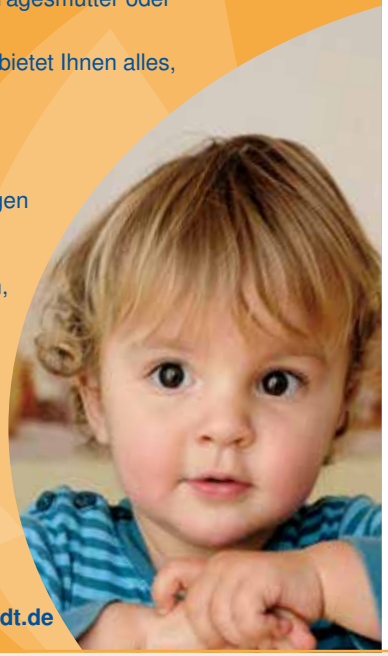
Sie lieben Kinder?
Sie wollen mit Kindern arbeiten?
Sie wollen Ihre Kraft und Aufmerksamkeit tage- oder stundenweise für Kinder und ihre Eltern einsetzen?
Dann sind Sie vielleicht bald Tagesmutter oder Tagesvater …
Die Tagespflege Norderstedt bietet Ihnen alles, was Sie dazu benötigen:

– Ihre Grundqualifikation

– Ihre Fort- und Weiterbildungen

– individuelle Unterstützung für Sie am Beratungstelefon, in Sprechstunden, bei Hausbesuchen

– regelmäßige Treffen für Ihren Informations- und Erfahrungsaustausch.



Für mehr Infomationen besuchen Sie gern:
www.tagespflege-norderstedt.de

Tagespflegeperson werden?

Die neuen Kurse zur Qualifizierung als Tagespflegeperson (Tagesmutter/-vater) beginnen im September 2014 – Es gibt noch freie Plätze !!

Der Verein Tagespflege Norderstedt e.V. und die Evangelische Familienbildung Norderstedt bieten ab September 2014 wieder die Möglichkeit, sich als Tagespflegeperson qualifizieren zu lassen.
Die Grundqualifikation umfasst insgesamt 185 Unterrichtsstunden, findet berufsbegleitend am Abend und am Samstag statt und kann in einem Jahr absolviert werden.

Es werden Themen aus der Pädagogik, Entwicklungspsychologie, Ernährung, Methodik/Didaktik und rechtlichen Grundlagen behandelt, die sich z.B. mit Themen wie Eingewöhnung in der Kindertagespflege, Bindung und Bildung von unter 3-jährigen Kinder, gesunde Ernährung, Sing- und Spielangebote für kleine Kinder, Förderung der Sprachentwicklung, Gesprächsführung aber auch Aufsichtspflicht und Vertragsrecht befassen.

Einen Überblick erhalten Sie im Programmheft der Familienbildung Norderstedt unter der Rubrik Tagespflege oder im Internet (www.fbs-norderstedt.de).

Wenn Sie Interesse an der Qualifizierung und der Tätigkeit als Tagesmutter oder Tagesvater haben, melden Sie sich bitte beim Verein Tagespflege Norderstedt e.V. .Ein unverbindliches Beratungsgespräch gibt Ihnen Aufschluss über die Grundqualifizierung und über die Arbeit und Arbeitsbedingungen als Tagespflegeperson.

Tagespflege Norderstedt e.V.

Tagespflege Norderstedt e.V. Telefon (040) 52 110 118
Kirchenplatz 1 info@tagespflege-norderstedt.de
22844 Norderstedt www.tagespflege-norderstedt.de

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94
info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

Philipp Wirtz zum Schlichter gewählt

Wahl eines neuen Schiedsmannes für Ellerau

Für den Schiedsamtsbezirk Ellerau war ein neuer Schlichter zu wählen. Der bisherige Schiedsmann Dr. Heiner Hahn wollte nach Ende seiner fünfjährigen Amtsperiode aus Altersgründen nicht für eine weitere Amtszeit kandidieren. Nach öffentlicher Ausschreibung hatten sich eine Bewerberin und ein Bewerber als Kandidaten gemeldet. Da beide für dieses Amt außerordentlich geeignet erschienen, hatte die Gemeindevertretung in geheimer Wahl eine schwere Entscheidung zu treffen, die letztlich mit klarer Mehrheit zu Gunsten des jüngeren Bewerbers ausging.

Heiner Hahn gratuliert seinem Nachfolger, dem neuen Schiedsmann Philipp Wirtz.

Gewählt wurde Philipp Wirtz, vielen Ellerauern bekannt als Leiter der Kita Lilliput. Philipp Wirtz bietet aufgrund seiner Ausbildung, seiner beruflichen Tätigkeit und seines ausgleichenden Wesens sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausübung des Schlichteramtes. Als Ausdauersportler sollte er zudem auch über den langen Atem verfügen, der bisweilen erforderlich ist, um zwischen den streitenden Parteien ganz allmählich die Wogen zu glätten und die Gräben zuzuschütten. Da er noch jung an Jahren ist, kann man hoffen, dass er das Amt langjährig ausüben wird. Vorteilhaft erscheint auch, dass Philipp Wirtz nicht kommunalpolitisch aktiv ist und insofern von keinem politisch Andersdenkenden als voreingenommen betrachtet werden kann.

Philipp Wirtz wird die Geschäfte von Heiner Hahn übernehmen, sobald das Amtsgericht Norderstedt ihn vereidigt und berufen haben wird.

Stellvertretende Schiedsfrau bleibt unverändert Frau Jutta Diers, die sicherlich sehr gut mit Philipp Wirtz zusammenarbeiten wird. Gelegentliche Arbeitsteilung oder auch gegenseitige Unterstützung werden sich positiv auf das Schiedsamt in Ellerau auswirken.

Heiner Hahn

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

- Unterstützung in der Körperpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Ersatzpflege zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Begleitung in der Sterbephase
- Betreuung von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
- Hilfe bei der Hausarbeit
- Pflegeberatung / Pflegetraining für Angehörige
- Begleitung bei MDK- Begutachtungen
- Hausnotruf

Schnelle Hilfe für zu Hause und unterwegs
Unsere Lösungen eröffnen Perspektiven für mehr Lebensqualität, Sicherheit, Gelassenheit und einen selbstbestimmten Alltag- und das an 365 Tagen im Jahrrund um die Uhr.

NEU
Mobilruf
Sicherheit für Unterwegs

DRK Pflegedienste Segeberg gGmbH
Berliner Damm 2 i
25479 Ellerau
Tel. 04106- 71601
Fax 04106- 72523

www.drk-segeberg.de
Pflege-zu-Hause@drk-segeberg.de

Goldene Hochzeit

Der BVE gratuliert den Ehepaaren zur goldenen Hochzeit:

Helga Desler — **Horst** — **06.05.2014**

Ruth Kramer — **Focko** — **30.04.2014**

Marianne Militzer — **Eberhard** — **24.07.2014**

Drei strahlende Gesichter

Stabwechsel in der Grundschule

Das erste der strahlenden Gesichter gehört Rose-Marie Nowack. Vor 43 Jahren blieb sie in Ellerau „hängen“ und begann als Lehrerin Fräulein Junge in der Grundschule. Seit 1982 war sie Konrektorin und vertraut mit allen Höhen und Tiefen des Berufes. Schnell sind die vielen Jahre vergangen, und es ist noch etwas unwirklich für sie, dass sie nun so „plötzlich“ feierlich in den Ruhestand verabschiedet wurde. Sicherlich wird es in der ersten Zeit ungewohnt sein, morgens keine Anrufe mehr zu bekommen, dass es in der Schule irgendwo „brennt“. Inzwischen hat sie ihren Garten so ganz in Ruhe auf Vordermann gebracht und verrät, dass sie zu Hause nun neue Töne anschlagen wird. Lust auf etwas Neues, das Spiel auf der Klarinette zu erlernen, ist die Herausforderung. Auch ein Buch für ihre beiden Kinder möchte sie schreiben, eine kleine Zeitgeschichte ihres eigenen Lebens.

Die strahlenden Gesichter: Irene Baierlein, Rose-Marie Nowack, Frauke Wernstedt

Das zweite strahlende Gesicht gehört Irene Baierlein, die nach 26 Jahren als Schulsekretärin ebenfalls feierlich in die Freiheit verabschiedet wurde. Irene Baierlein und ihr Mann waren immer Frühaufsteher und werden es auch bleiben. Der jeden Morgen klingelnde Wecker diente nur zur Sicherheit. Aber die Spontaneität, mit der sie ihre Tage jetzt gestalten und genießen können, wird den Tagesablauf bestimmen. Ein unsichtbar strahlendes Gesicht gehört dem Ehemann, der sich freut, jetzt nach sechs Jahren „ehrenamtlicher Haushaltsführung“ eine präsente Partnerin zu haben. Eine ehrenamtliche Tätigkeit kann sich Irene Baierlein für ihre weitere Zukunft schon vorstellen. Aber dieses Jahr gehört auf jeden Fall erst einmal der Spontaneität.

Das dritte strahlende Gesicht gehört Frauke Wernstedt, der neuen Schulsekretärin und somit Nachfolgerin von Irene Baierlein. Aus 193 Bewerbungen wurde sie ausgewählt. Wenn sie davon erzählt, beginnen ihre Augen noch intensiver zu strahlen. Damit hatte sie überhaupt nicht gerechnet. Bewusst hatte sie sich zum Wohle ihrer beiden Kinder eine lange berufliche Auszeit genommen, die vielleicht ein Handicap zum Wiedereinstieg in das Berufsleben hätte sein können. Weit gefehlt: Seit dem 16. Juni 2014 hat die Schule Frauke Wernstedt wieder. Sie kennt die Schule in- und auswendig, saß sie doch selbst dort auf der Schulbank wie später auch ihre Kinder. Das Ehrenamt als Vorsitzende des Schulelternbeirates eröffnete ihr weitere Einblicke in den Schulbetrieb. Mit ihrer fröhlichen Art erfüllt sie alle Voraussetzungen, die neue gute Seele der Schule zu werden.

Der BVE wünscht allen viel Freude, Erfüllung und Zufriedenheit in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Gisela Pätzold

Sommerfest der Grundschule

Fotos Sommerfest: Katrin Hahn / Matjesessen: Heiner Hahn

Matjesessen Juni 2014

Poolparty im Freibad Ellerau

Fotos: Klaus Harms

bve bildergalerie

Maifeier am Bürgerhaus

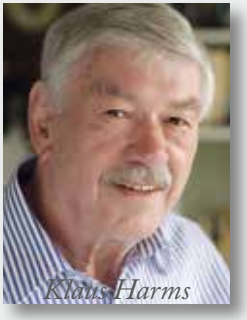
Fotos: C.Valerius

Der BVE hat immer Appetit

Matjesessen 2014

Eine jahrzehntelange Tradition hat das Matjesessen beim BVE. Ins Leben gerufen wurde diese Tradition von dem damaligen Vereinsvorsitzenden Günther Blechschmidt. Jeder der mitessen wollte, bekam eine Aufgabe zugeteilt. Das hieß im Einzelnen, eine Gruppe musste Kartoffeln kaufen und diese als Pellkartoffeln vorbereiten, eine andere Gruppe bereitete Kartoffelsalat zu. Eine dritte Gruppe kaufte Bier und „Buddel Schluck" ein. Nur der fangfrische Matjes wurde persönlich von

Herrn Blechschmidt besorgt und mit zwei Helfern vorbereitet. Nachdem im Bürgerhaus gemeinsam Tische und Stühle zusammengerückt waren, konnte der Schmaus beginnen. Anschließend mussten alle beim Abwaschen noch mit anfassen. Das waren die Anfänge des BVE-Matjesessens.



Klaus Harms

bve rückblick

Seitdem hat sich einiges geändert: Am 14.06.2014 war der Tisch bereits gedeckt und mehr als 60 Gäste wurden in Kramer´s Gasthof hervorragend bewirtet. Der Matjes war mild und zart, die Beilagen waren köstlich und die Kartoffelvariationen (Pellkartoffeln und Bratkartoffeln) gelungen. Von der alten Tradition bis heute unverändert übernommen ist: Bier und Schluck gehören nach wie vor zum Matjes, aber gemeinsames Abwaschen ist Vergangenheit.

Freuen wir uns aufs nächste Jahr, wenn der BVE wieder zum Matjesessen einlädt.

Klaus Harms

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10-12 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Schneller geht nicht

bve porträt

Ein Porträt des Ellerauer EDV-Administrators Harald Sies

Äußerlich scheint er ganz gelassen in sich zu ruhen, und dennoch geht von ihm eine gehörige Ladung Energie aus. War diese unsichtbare Energie in ihm der Grund für seine Berufswahl oder hat der Beruf ihn so werden lassen? – Die Rede ist von Harald Sies.

Er begann die berufliche Laufbahn in seiner Geburtsstadt Rendsburg als Lehrling bei der Schleswag. Die Schleswag war seinerzeit das halbstaatliche Stromversorgungsunternehmen für Schleswig-Holstein, und Harald Sies absolvierte dort eine Ausbildung zum Starkstromelektriker. „Früher war man nicht Azubi, sondern Lehrling", betont er. Das klingt aus seinem Mund nicht wie eine korrigierende Feststellung, sondern man glaubt einen gewissen Stolz in der Stimme zu hören. Lehrling – in dem Wort scheint mitzuschwingen, dass jemand mit null Kenntnis ganz unten beginnt, aber mit Fleiß, Ehrgeiz und Talent ganz nach oben kommen kann, auch als Charakter, auch als Persönlichkeit.

Nach der Lehrzeit wechselte er für drei Monate als Praktikant zur Nobiskrug-Werft. Das Vertrauen in seine eigene Arbeit auf der Werft war groß genug, um danach ohne Sicherheitsbedenken auf dem soeben fertig gestellten Schiff anzuheuern und sich als Ingenieur-Assistent um die Elektrik des großen Kümo zu kümmern, der erfolgreich dem Atlantik trotzte und bis nach Nord- und Südamerika schipperte.

Nach einem Jahr Seefahrt auf schwankenden Planken strebte Harald Sies wieder festen Boden unter den Füßen an und wechselte zur Deutschen Bundesbahn. Die Meisterprüfung im Elektrikerhandwerk war eine Zwischenstation. Dieser schloss sich ein bahninternes Studium der Elektrotechnik und des Maschinenbaus an, das ihn zu verschiedenen Stationen, wie Köln, Mainz und Hamburg, führte. Schließlich landete er als stellvertretender Werksleiter im Hamburger Instandhaltungswerk Langenfelde.

Als sich endlich in der zweiten Hälfte der 80er Jahre bis zur Bahn herumgesprochen hatte, dass man die Arbeitsabläufe der lohnintensiven Instandhaltungsarbeiten an Reisezugwagen durch Optimierung mit EDV-Unterstützung kostengünstiger und planbarer gestalten könnte, suchte man nach Mitarbeitern, die fähig waren, diesen Prozess umzusetzen. Schon damals müssen in den Augen von Harald Sies Bits statt Pupillen geleuchtet haben. Wie sonst hätte man gerade auf ihn kommen sollen? Jedenfalls packte er mit Begeisterung und viel Talent diese Pionierarbeit an und schrieb eigenhändig EDV-Programme zur Optimierung der wiederkehrenden Instandhaltungsarbeiten an den Waggons. Bis zur Pensionierung im Jahre 2011 konnte sich die Bahn auf Harald Sies verlassen. Nie hat man davon gelesen, dass es große Pannen an Reisezugwagen gegeben hätte. Hätte man ihn doch bloß bei ICE-Zügen eingesetzt!

Es würde keine Verspätungen wegen Bremsproblemen, klemmender Türen oder ausgefallener Klimatechnik geben. Offensichtlich hat die Bahn die Personalweiche für Harald Sies zum Nachteil der Bahnreisenden irgendwann falsch gestellt.

1985 war Harald Sies mit Frau und zwei Kindern nach Ellerau gezogen, weil dort gerade im Stockholmweg gebaut wurde. Schon bald darauf wurde seine Freizeit durch ein Hobby eingeengt. Nachdem er gesehen hatte, wie sich kleine selbst gebaute Segelboote ohne Segler an der Pinne ferngesteuert auf einem See bewegten, hatte es ihn gepackt. Da bedurfte es kaum noch des Anstoßes, dass der Ellerauer Adolf Bott mit Kindern Modellboote bastelte und diese seetüchtigen Präzisionsschiffe auf den Teich in den Parkanlagen schickte. Harald Sies wurde kurzerhand im damals noch vor sich hin dümpelnden Modellbauclub „Albatros“ Mitglied und schnell unentbehrlich. Mit kurzen Unterbrechungen hat er mehr als zwei Jahrzehnte Vorstandsarbeit in verschiedenen Ämtern geleistet, die längste Zeit als Vorsitzender. Die Kombination von akribischer Handarbeit beim Bootsbau und technischer Kreativität bei der Gestaltung des Antriebs und aller Bordfunktionen – das ist Harald Sies geradezu auf den Leib geschnitten.

Die ausgleichende körperliche Bewegung in frischer Luft holte er sich und holt er sich immer noch beim Tennisspielen und beim Campen. Als seine Kinder im „zeltfähigen“ Alter waren, machte die Familie Zelturlaub im Allgäu und musste erfahren, dass auch Zelte inklusive aller persönlichen Habseligkeiten nach Dauerregen schwimmfähig sind, in ihrer Richtung aber nur der Strömung gehorchen. Um sich widerstandsfähiger gegen unerwünschte Wetterverhältnisse zu machen, tauschte man das Zelt gegen einen Campingwagen ein und ist seitdem ein häufiger Gast am Gardasee. Längst hat auch das jährliche An- und Abcampen mit Freunden Tradition, auch wenn man dabei wiederholt die leidvolle Erfahrung hat machen müssen, dass im Preis für einen festen Campingwagen keine Garantie für ein stabiles Hoch inbegriffen ist.

Seine EDV-Kenntnisse ließen in Harald Sies den Gedanken reifen, seiner Heimatgemeinde Ellerau die Vorzüge einer eigenen gemeindlichen Homepage zu erklären und sich gleich selbst als Gestalter, Verwalter und Pfleger der Internetseite zu empfehlen. So wurde er kurz vor der Jahrtausendwende EDV-Administrator der Gemeinde zu einer Zeit, als das Internet noch im gefühlten Schneckentempo daherkam. Vielleicht deshalb entwickelte Harald Sies den eigenen Anspruch, jede Information, die ins Netz gestellt werden sollte, unverzüglich, das heißt für ihn in Echtzeit plus ein paar Millisekunden zu veröffentlichen. Diesen Anspruch erfüllt er selbstverständlich auch aus der Ferne, wenn er irgendwo im Ausland Urlaub macht. Deshalb ist bei der Wahl von Urlaubsdomizilen unverzichtbare Bedingung, dass es dort freies WLAN gibt.

Aus seiner Kompromisslosigkeit gegenüber dem eigenen Qualitätsanspruch ist der Wunsch erwachsen, die Internetseite der Gemeinde noch aktueller und informativer zu machen. Sobald der Bürgermeister auf Sitzungen der Gemeindevertretung seinen Bericht vor der Öffentlichkeit verlesen hat, ist er wenige Minuten später im Internet nachzulesen. Aber in einigen Bereichen sieht er noch Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der Kommunikation mit der Verwaltung, um seinem Ziel näher zu kommen, über das Internet jedem Bürger die Möglichkeit zu geben, sich schnell, umfassend und zuverlässig über alles zu informieren, was in der Gemeinde passiert.

Wie gut, dass es noch Spielraum für Verbesserungen gibt. Sonst wäre zu befürchten, dass Harald Sies nach 15-jähriger Tätigkeit wegen Erreichens der Vollkommenheit als EDV-Papst Elleraus abtritt.

Heiner Hahn

Stammtischgespräch

Ellerauer Glosse

Baldur:

Mann oh Mann. Ich habe eben die Nachrichten im ZDF gesehen. Überall in der Welt brennt es. In Syrien, im Irak, in Libyen, in Gaza, in der Ukraine. Gibt es denn gar kein Instrument, mit dem man solche Brände löschen kann?

Clemens:

Eigentlich schon: den Sicherheitsrat in New York. Aber da sitzt immer mindestens einer mit am Tisch, der trotz lodernder Flammen gar keinen Brand sieht und nur ein Wort beherrscht: „Veto".

Alfons:

Ich schlage vor: Bevor wir uns den ganzen Abend mit Diskussionen über die Weltpolitik verderben, sollten wir uns lieber um die kleinen Brände in Ellerau kümmern. Die können wir mit eigener Kraft löschen. (Winkt der Bedienung) Bring uns mal zum Auftakt ´ne Runde Obstbrand!

Dietmar:

Prost!

Clemens:

Oh, der hat es aber in sich. Ziemlich hochprozentig. Da wirkt die Atemluft ja wie ein Brandbeschleuniger.

Baldur:

Macht nichts. Keine Gefahr. Wir haben ja unsere Feuerwehr. Die ist allzeit bereit.

Clemens:

Und kommt dann mit den Klatschen, um das Feuer auszuschlagen. Weil sie immer noch auf das tolle neue Einsatzfahrzeug wartet.

Alfons:

Meinst du das HLF? Dessen Anschaffung wurde doch schon vor gefühlten drei Jahren beschlossen.

Clemens:

Richtig. Aber trotzdem ist es noch lange nicht da.

Dietmar:

Soll ich euch mal erklären, warum? Erst brauchte der Gemeinderat schon Monate für die Beschlussfassung. Und dann …

Baldur:

Ich dachte immer, alle Fraktionen wären dafür.

Dietmar:

Ja eben. Aber weil jeder Gemeindevertreter in aller Öffentlichkeit zeigen wollte, dass er ein Freund der Feuerwehr ist, hat auch jeder zu dem Thema das Wort ergriffen. Aber nicht einfach: „Ich stimme dafür." Nein, das wäre ja viel zu einfach und ohne jede Öffentlichkeitswirkung. Stattdessen jeder mit einer schmissigen Rede und mehrfach betont, dass man diesen Fahrzeugtyp genau kennt. Das klang dann ungefähr so: „Zum TOP 13 ‚Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs' möchte ich ausdrücklich betonen, dass ich diese Investition für die Freiwillige Feuerwehr Ellerau ausdrücklich begrüße. Denn die Freiwillige Feuerwehr benötigt zum Helfen und zum Löschen dringend dieses Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug. Deshalb möchte ich ausdrücklich darauf drängen, dass dieses Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug möglichst unverzüglich beschafft wird."

Rechnet mal aus, wie lange es allein dauert, bis alle dreimal dieses Wortungetüm mit 34 Buchstaben ausgesprochen haben.

Alfons:

Und zuvor noch auf ihren Spickzettel geguckt haben, damit sie nicht ein paar Silben vertauschen und peinlicherweise aus „Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug" „Leistungsgruppenlöschfahrzeughilfe" oder „Leistungsfahrzeuglöschhilfegruppe" machen.

Dietmar:

Nachdem der vorletzte Redner fertig war, hat der Vorsitzende die Sitzung abgebrochen. Es war nämlich Punkt

23:00 Uhr. Und länger sollen die Ausschusssitzungen nicht dauern, damit unsere Damen und Herren Gemeindevertreter auch genügend Schlaf bekommen.

Baldur:

Aber auf der nächsten Sitzung ist dann die Beschaffung doch beschlossen worden. Einstimmig. Und warum ist es denn immer noch nicht bestellt?

Dietmar:

Weil bei Bestellungen dieser Größenordnung dank EU eine europaweite Ausschreibung erforderlich ist. Und das dauert!

Clemens:

Warum europaweit? Es gibt doch auch hervorragende Hersteller in Deutschland.

Alfons:

Auch wenn ihr das bestimmt doof findet: Ich bin für Europa und deshalb auch für eine europaweite Ausschreibung. Ich habe schließlich meinen neuen X 5 auch als Reimport aus Polen beschafft; da habe ich viel Geld gespart.

Baldur:

Ich glaube, das mit dem Reimport hast du falsch verstanden. Der war vorher schon mal ordnungsgemäß in Deutschland zugelassen und ist dann irgendwie nach Polen geflüchtet. Und den hast du jetzt „reimportiert".

Alfons:

Ach, Quatsch. Alles ganz ordnungsgemäß. Der ist nagelneu. Null Kilometer.

Baldur:

Aber nur auf dem Tacho. Bist Du naiv!

Dietmar:

Ich finde die europaweite Ausschreibung auch gut. Und wisst Ihr, warum? Wenn es um Löschen geht, sind einige andere europäische Länder absolute Experten auf dem Gebiet. Die Griechen und die Portugiesen zum Beispiel. Haben viel Erfahrung mit Buschbränden, weil die ihre Glasflaschen so gerne in der Gegend rumliegen lassen.

Clemens:

Aber die Brandherde bei ihren Staatsfinanzen haben sie nur auf Brüsseler Druck gelöscht.

Alfons:

Und die Italiener. Die würden bestimmt ein supertolles Sonderangebot machen. Weil sie bei der Überführung des Fahrzeugs gleich zwei Dutzend Lampedusa-Flüchtlinge im leeren Löschtank abschieben können. So wie im Trojanischen Pferd.

Clemens:

Nun werdet mal nicht so albern. Zum Glück ist das MTF, das Mannschaftstransportfahrzeug, für die Feuerwehr ja freihändig vergeben worden. Dann geht das mit der Beschaffung ruckzuck.

Baldur:

Das denkst aber nur du! Überleg mal: Festlegung der Vergabekriterien und deren Gewichtung in den Ausschüssen in Absprache mit der Feuerwehr, Einholung von Angeboten bei den umliegenden Autohändlern, Überprüfung der Solidität und Bonität der Anbieter, Bewertung der Angebote durch die Verwaltung, Entscheidungsphase – das geht nicht ruckzuck, sondern da vergehen ruckzuck mehrere Monate.

Clemens:

Und warum das ganze Theater mit der Ausschreibung?

Dietmar:

Das solltest sogar Du wissen: Um Korruption zu verhindern.

Alfons:

So ein Blödsinn. Ich finde, ein bisschen Korruption darf schon sein. Zum Beispiel wenn ich Euch jetzt besteche, damit Ihr unsere heutige Stammtischsitzung nicht schon für beendet erklärt, bloß weil es gerade 23:01 Uhr geworden ist. Ich besteche euch mit einer Runde Freibier. Prost!

Heiner Hahn

Wer rastet, der rostet

Angebote des DRK-Seniorenclubs Ellerau

Geht es Ihnen auch so? Hört man DRK-Ortsverein, erinnert man sich, dass im Ort ein großes Plakat über den nächsten Blutspende-Termin hing, dass bei Veranstaltungen der „Notfall-Bus“ mit den ehrenamtlichen Helfern vor Ort war oder an die aufgestellten Container, in denen die Stücke für die Kleiderkammer gesammelt werden. Doch der DRK- Seniorenclub mit seinen Angeboten für die ältere Generation fällt einem dabei nicht sofort ein.
Über diese Angebote wollten wir - Helmut Habeck und ich - mehr erfahren. So verabredeten wir uns im DRK-Vereinsheim „Edmund- Sievers-Haus“ in der Moortwiete mit der Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Barbara Dill und vier ihrer engagierten Damen. Schnell waren wir eine

muntere Gesprächsrunde, bei der (im Foto v.l.n.r.) Helga Evers, Barbara Dill, Hannelore Wäbs, Edeltraud Brand und Anneliese Sievers ganz enthusiastisch über die Aktivitäten in den einzelnen Veranstaltungen berichteten.

Doch vorab noch ein wenig Historie: Der DRK-Ortsverein hat schon eine lange Tradition. Seit seiner Gründung 1972 engagieren sich Menschen in und um Ellerau in vielen unterschiedlichen sozialen Bereichen für das Deutsche Rote Kreuz.

Aus diesem Ortsverein heraus hatte eine Hand voll Bürger, u.a. der ehemalige Bürgermeister Karl Mohr und Elisabeth Schulz, die Idee, einen Seniorenclub zu gründen, ganz losgelöst und unabhängig vom Ortsverein. Es begann zunächst mit einem gemütlichen Kaffeetrinken alle 14 Tage in Kramer´s Gasthof. Es wurde geklönt und gelacht. Fast spielerisch entwickelten sich Vorstellungen, was man alles in der Freizeit machen könnte, um mehr Senioren/innen aus ihren vier Wänden zu locken. Damals war das Seniorenbild in der Gesellschaft ein ganz anderes als heutzutage. Die aktive und muntere Generation von heute gab es noch nicht. Inzwischen ist der Seniorenclub ein Teil vom Ortsverein und versteht sich als „Arbeitskreis“ mit vielen Angeboten für die ältere Generation. Es geht dabei um Gesundheit, gepaart mit Geselligkeit und Spaß - ein probates Mittel, sich auch im fortgeschrittenen Alter körperlich und geistig fit zu halten.

Gedächtnisspiele:

Hier wird viel gelacht, da sich ganz lustige Situationen bei dem Spiel mit den Worten ergeben. Das ist ein ganz wichtiges Angebot und ein Herzensanliegen der Leiterin Edeltraud Brand. Sie absolvierte drei Lehrgänge zu diesem Thema. Bekanntlich werden schon in jungen Jahren die „grauen Zellen“ ziemlich träge. Daher sollte man möglichst früh damit anfangen, sie auf Trab zu halten. Das lernen Sie hier auf spielerische Art und Weise und bekommen viele Tipps für den Alltag.
Dieses Kursangebot ist offen für alle Interessierten - alle sind herzlich willkommen

Tanzen hält fit - Mach mit:

Rhythmische Bewegungen zu Musik bieten Ausgleich, Entspannung, Gedächtnistraining und Kommunikation. Außerdem kommen auch in diesem Kurs Spaß und Freude keinesfalls

zu kurz, ein ideales Sportprogramm mit großem Freizeitwert und keinesfalls alt und verstaubt! In diesem Tanzkreis sind ungefähr 16 Mitglieder, und er wurde schon oft um öffentliche Auftritte gebeten. Sie begeisterten u.a. mit ihren Gruppentänzen wie Walzer, Kreistänze, Block- und Line-Dance, Gassentänze und Rounds. Als kleines Geschenk zum Geburtstag kann sich die Jubilarin ihren Lieblingstanz wünschen.
Schauen Sie sich das doch einfach mal an, wenn Sie Freude am Tanzen haben. Jeder ist herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber etwas Geduld zum Erlernen der Tanzfiguren wie z.B. Double Hitch, Box, Vine, Kette sollte man schon mitbringen.
Die erfahrene Kursleiterin Beatrix Brandt freut sich auf Sie.

Gymnastik:

Schon mancher hat geglaubt, das sei nichts für ihn, das könne er nicht und überhaupt und so ... Welch ein Irrtum. Die Übungsleiterin Heidrun Mette schafft es immer wieder, Mut zu machen. Es ist ein Kurs der „kleinen Schritte“, der zu mehr Beweglichkeit führt, das Gleichgewicht trainiert, das Selbstbewusstsein stärkt und zu „weiter so“ animiert. Durch entsprechende Musik werden die Übungen unterstützt. Für jeden ist etwas dabei.

Wassergymnastik:

Wer hat sie nicht schon gesehen - eine kleine gemischte Reisegruppe sammelt sich jeden Donnerstag vor Elektro-Bollmann zu einem Ausflug zur „Barmstedter Badewonne“. So nennen die Barmstedter Stadtwerke liebevoll ihr Wellenbad. „Wasserspaß und Fitness“ wird an diesem Tag für die Generation 50+ angeboten. Mit einigen Privatautos und dem DRK-Bus fahren ca. 20 bis 30 Personen dorthin. Verantwortlich sind Anneliese Sievers und ihre Tochter Barbara Dill. Jedes Mal ist es ein Vergnügen, und das Wundersame ist, dass im Wasser Übungen viel leichter fallen als an Land. Untermalt wird alles mit Musik. Ab und zu ist „Wunschkonzert“. Wie der Name schon sagt, kann sich jeder seine Lieblingsübung aussuchen, ansagen und alle machen diese dann mit. Ein Reinschnuppern ist jederzeit möglich.
Besonders gesellig ist es am Ende eines Monats nach der Rückkehr vom Schwimmen bei der „Brötchen-Party“ in der Seniorenbegegnungsstätte.

Kartenspielnachmittag:

Wenn Sie gerne Karten spielen, wie wär‘s mit diesem Angebot? Darüber wird erzählt, dass auch dort oft gelacht wird, aber ansonsten soll es eine ernste Angelegenheit sein. Meistens wird Canasta gespielt mit allen Raffinessen. Dummerhaftiges Spielen sollte man vermeiden! Und was machen die Herren? Sie bringen ihre Frauen leider nur hin - dabei könnten sie doch parallel dazu eine Skatrunde eröffnen. Nur Mut!
Dieser Nachmittag steht unter den Fittichen von Gerda Döhring.

Gerhard Streck GmbH

Zimmerei
und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

Geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen:

Alle 14 Tage trifft man sich dienstags von 14:30 bis 17:30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte mit unterschiedlicher Programmgestaltung: 02.09. Vortrag über den Hausnotruf (sehr empfehlenswert, da sich die technischen Möglichkeiten auch auf diesem Gebiet weiterentwickeln), 16.09. Fahrt mit dem Alsterdampfer, 30.09. Fröhliches Spielen. Bingo ist z.B. sehr beliebt. Die „Schirmherrschaft" hat hier Anneliese Sievers.

Seniorenreisen:

Einmal im Jahr geht man so ungefähr zehn Tage gemeinsam auf Reisen. Das Ziel liegt meist in Norddeutschland, da zu lange Anreisezeiten vermieden werden. Es sind immer Orte, die auf Senioren wunderbar eingestellt sind. Es werden umfangreiche Unterhaltungsprogramme und diverse Ausflüge angeboten. Man kann frei entscheiden, ob man dieses oder jenes mitmachen möchte. Der eigene Spielraum bleibt gewahrt. Die bisherigen Reisen gingen nach Fintel/Niedersachsen, Ostseebad Kühlungsborn/Mecklenburg-Vorpommern, Klausdorf/Brandenburg. Ein Highlight in 2014 war die Reise an die Bernsteinküste in Polen, eine Art Kurlaub. Die nächste Reise ist schon in der Planung.

Fazit:

Es wird viel vom DRK für die Senioren angeboten. Einsam braucht niemand zu sein. Man muss nur die Schwellenangst überwinden und das „Ich doch noch nicht" kritisch betrachten. Eine Mitgliedschaft im DRK ist nicht Voraussetzung, hätte aber versicherungstechnisch Vorteile. Für einige Veranstaltungen wird ein kostendeckender Obolus genommen. Alle Helfer arbeiten ehrenamtlich.

Hat jemand Ideen zu ergänzenden Kursangeboten und würde auch deren Leitung übernehmen? Der DRK-Seniorenclub ist offen für jede Anregung.

Ansprechpartnerin: Barbara Dill, Tel.: 71315

Veranstaltung	*Wochentag*	*Uhrzeit*	*Ort*	*Leitung*
Gedächtnisspiele	Montags	9.30 - 11.00 Uhr	Begegnugsstätte Rathaus	Edeltraud Brand
	Mittwochs	10.00 - 11:30 Uhr	Edmund-Sievers-Haus	
Gymnastik	Montags	11.00 - 12.00 Uhr	Bürgerhaus	Heidrun Mette
Tanzen	Montags	17.00 - 18.30 Uhr	Bürgerhaus	Beatrix Brandt
Kartenspielnachmittag	Mittwochs	14.00 - 18.00 Uhr	Seniorenbegegnungsstätte	Gerda Döhring
Wassergymnastik	Donnerstags	11.30 - 14.00 Uhr	Barmstedt	A. Sievers/B.Dill
Geselliges Beisammensein	Dienstags (14-tätig)	14.30 - 17.30 Uhr	Seniorenbegegnungsstätte	Anneliese Sievers

Gisela Pätzold
mit Unterstützung von Helmut Habeck

JKDV **Kopterflüge in Ellerau - Sehen Sie Ihr Haus von oben ab 59 €** (inkl. 19 % MwSt.)

04106/62050 info@jkdv.de www.jkdv.de www.facebook.com/jkdvde

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“ im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do. von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, montags geschlossen

Wir bieten Ihnen das ganze Programm:
Individuelle Kaminanlagen • Kachelöfen aller Ausführungen
• Kaminöfen aller namhafter Hersteller
• Schornsteinbau und -sanierung

Kachelofen & Kamin
Meisterbetrieb · Dieter Brose Innungsmitglied
Langenhorner Chaussee 691 a (Ecke Segeberger Ch.) · Norderstedt · Tel. 040-529 47 66
Buchenweg 26 · 25479 Ellerau · Tel. 04106 - 797 85 52

www.kachelofen-und-kamin.de

Viele bunte Luftballons

Das Sommerfest 2014 an der Grundschule

Kerstin Dominick

Am 5. Juli war es wieder soweit. Das Sommerfest startete um 14 Uhr am Bürgerhaus mit einem Umzug durch Ellerau. Ich wartete im geschmückten Schulweg auf den Umzug, als dieser - angeführt vom Spielmannzug aus

Rellingen - die Straße entlang kam. Die Kinder der Minischule, gefolgt von den Klassen 1-4 der Grundschule, gingen fröhlich hinter der Musik her. Polizei und Feuerwehr sorgten für die Sicherheit und regelten den Verkehr.
Nach der Ankunft an der Grundschule gingen die Kinder gleich zum Luftballonweitflug. Sie knoteten ihre selbst gebastelten Kärtchen, mit ihren Adressen darauf, an das Band. Um die 300 Ballons starteten in den Himmel, und es war schön mit anzusehen, wie sie immer weiter am Horizont verschwanden und hoffentlich eine weite Reise vor sich hatten.

Dann ging es los mit den Spielen. Jede Klasse hatte ein Spiel in den Klassenräumen oder den Sporthallen aufgebaut, wie Dosenwerfen, Sackhüpfen, Murmelbahn, Riesen-Vier gewinnt. Die Kinder bekamen für jedes Spiel, das sie absolviert hatten, einen Stempel auf ihre Karte, und wenn sie fünf Stempel hatten, konnten sie sich ihr Geschenk, einen Gutschein, abholen.

Dieser Gutschein war dieses Jahr für den Trommelzauber bestimmt, an dem alle Klassen einige Tage später teilnehmen konnten. Es kamen Mitarbeiter des Trommelzauber-Teams in die Schule, brachten für jedes Kind eine Trommel mit und lernten mit den Kindern Trommelrhythmen, Lieder und Tänze, die zum Schluss in einem gemeinsamen Mitmachkonzert in der Turnhalle vorgetragen wurden.
In diesem Jahr gab es auch wieder die beliebte Tombola für Kinder und Erwachsene. Die Lose waren schnell ausverkauft, denn es gab tolle Gewinne. Bei den Erwachsenen wurde als Hauptpreis ein neues Fahrrad verlost und an eine glückliche Gewinnerin übergeben.
Für Speis und Trank war natürlich auch gesorgt. Viele Eltern hatten leckere Kuchen gebacken, und so gab es ein tolles Kuchenbüffet. Die Popcorn-Maschine lief auf Hochtouren, und vom Grill gab es leckere Bratwürste.
Es war wieder ein sehr schönes Sommerfest, und auf dem Schulgelände wie auf dem Nachhauseweg habe ich überall fröhliche, glückliche und zufriedene Kinderaugen gesehen.
Bis zum nächsten Jahr...

Kerstin Dominick

Der sportliche Wirbelwind von Ellerau

bve porträt

Ein Porträt von Horst Sommer

Man erkennt ihn schon von weitem. Mit kleinen, schnellen und energischen Schritten, einen Einkaufsbeutel in der Hand, eilt er vom Einkaufen kommend nach Hause. Auch wenn er keinen Beobachter vermutet, hat er einen fröhlichen, offenen Gesichtsausdruck. Das ist Horst Sommer. Fast jeder im Ort kennt ihn - bestimmt auch unter dem Namen „Sportabzeichen-Sommer".
Bei dem Interview merkte ich schnell, dass Horst Sommer ein Mensch ist, der seine eigene Person gern in den Hintergrund stellt und lieber andere für sich sprechen lässt. So brachte er Gisela Schultz (TSV) mit, weil er meinte, sie könnte über den Sport viel besser erzählen als er. Doch da irrte Horst Sommer. Ich bekam von ihr unerwartet Schützenhilfe, da auch sie es gut fand, dass der BVE über den Menschen Horst Sommer berichten möchte und die sportliche Seite dabei etwas in den Hintergrund treten soll.

Gestaunt habe ich über das unwahrscheinlich gute Gedächtnis von Horst Sommer. So viele Details, auch noch mit Datum, kann er aus seinem Leben anschaulich erzählen, so dass sie ganz nah erscheinen. Er könnte ein Buch schreiben. Viele Ereignisse, gute und schreckliche Erinnerungen, würden sicherlich zum Begreifen dieser damals kriegsbedingten grausamen Zeit beitragen.

Prüfer Horst Sommer gratuliert Dr. Merkel zum Sportabzeichen

Gisela Pätzold

Er ist Jahrgang 1933 und verbrachte einen Teil seiner Jugend mit seinen sieben Geschwistern, drei Mädels und vier Jungen, in Sensburg/Masuren. Sie wohnten dort in einer Siedlung, wo zu den Häusern viel Land gehörte. So hielt man Gänse, Hühner und Kaninchen, Gemüse und Obst wurden gezogen, Kartoffeln geerntet, so dass diese Großfamilie fast schon Selbstversorger war. Das bedeutete für die heranwachsenden Kinder, dass sie tüchtig mithelfen mussten. Der Vater hatte als Verwalter eines militärischen Gerätelagers eine gute Arbeit.
Durch die Kriegsereignisse gezwungen - Flucht vor den Russen - verließ die Familie am 27. Januar 1945 ihre Heimat. Der Vater wurde noch zum Volkssturm verpflichtet und kehrte 1948 aus der Gefangenschaft im Kaukasus zurück. Der älteste Bruder verließ die Familie, um sich alleine zu seiner Tante nach Berlin durchzuschlagen, dem angedachten Treffpunkt der Familie.

Eine lange Odyssee begann für die Mutter mit ihren sieben Kindern, zwei bis 20 Jahre alt. Zunächst ging es auf einem LKW in die Auffangstation Braunsberg, dann zog der Tross zu Fuß nach Heiligenbeil, weiter nach Neutief, von dort aus mit der Fähre nach Pillau, weiter mit dem Frachtschiff „Danzig Westpreußen" über Danzig nach Swinemünde. Mit dem Zug ging es weiter, und am 4. März 1945 erreichten sie endlich Schleswig-Holstein. In Büdelsdorf kamen sie zunächst in einer Turnhalle unter. Dann wurden die Flüchtlinge auf die umliegenden Orte verteilt. Auch die Berliner Familienmitglieder trafen nach und nach in Nübbel/Kreis Rendsburg-Eckernförde ein, dem neuen Treffpunkt aller Familienmitglieder. In Nübbel beendete Horst Sommer seine Schulzeit, die durch die Kriegswirren um ein Jahr verzögert wurde. Nach

der Schulzeit folgte eine Ausbildung in Rendsburg zum Schneider für Großstücke, das sind Mäntel und Jacken.

Das Größte war für ihn, dass er sehr früh seine Frau kennengelernt hatte. Durch einen Zufall ergab sich das in einem Tanzlokal in Rendsburg. Schnell wurde geheiratet; er war gerade mal 22 Jahre alt. Zwei Söhne wurden geboren, die inzwischen beide verheiratet sind und Kinder haben.

Da sich in Bielefeld die Konfektionsindustrie etabliert hatte, fand er dort in einer Fabrik Arbeit. Es war gut für ihn, dass er als „Springer" sehr vielseitige Aufgaben bekam. Wegen seiner Zuverlässigkeit wurde ihm schnell Verantwortung übertragen. Er bekam die Gruppenleitung über die Nähabteilung und bildete dann auch Lehrlinge aus. Wichtig war für ihn, dass alles genau und ordentlich gefertigt wurde - Pfusch gab es bei ihm nicht.
Weil Horst Sommer ahnte, dass die Ära dieser Textilfabrik zu Ende ging, wollte er sich rechtzeitig verändern. Vom Arbeitsamt wurden ihm verschiedene Angebote gemacht. Unter anderem war ein Ort in Schleswig-Holstein dabei - Ellerau. Da gab es für das Ehepaar Sommer keine zwei Meinungen. Für Horst Sommer war dieses Bundesland bereits eine Art zweite Heimat geworden, und seine Frau war schließlich Rendsburgerin. So kamen sie 1969 nach Ellerau, und Horst Sommer wurde bei der Damenmodefabrik „Arthur Erlhoff" (Label „erle zf") eingestellt.

Parallel dazu fing für Horst Sommer eine zweite „Karriere" an. Er war begeisterter und engagierter Sportler - Leichtathletik, Turnen und Handball. Folgerichtig wurde er Mitglied im TSV Ellerau. Die Vereinsgründer des TSV, Erich und Grete Stein, möchte ich an dieser Stelle nennen. Erich Stein, Rektor an der Grundschule, animierte seine Schüler zum Handball. Viele Sportabteilungen entstanden kontinuierlich unter dem Ehepaar Stein. Ellerau wurde zur erfolgreichen, sportbegeisterten Gemeinde. Überzeugungsarbeit für eine Sporthalle wurde geleistet.
Mit Horst Sommer bekamen sie einen unermüdlichen Mitstreiter. Auch er konnte die Leute gut ansprechen, kam

Horst Sommer als junger Turner

mit seiner fröhlichen Art bestens an. Er und Grete Stein überzeugten ganze Sportgruppen davon, dass jeder das Sportabzeichen schaffen kann, und in der Gemeinschaft ist es doch ein wunderbares Erlebnis. Ein wahrer Boom war die Folge. Suchte man Horst Sommer in seiner Freizeit, dann brauchte man nur auf den Sportplatz zu gehen. Dort fand man ihn. Unterstützt von vielen Helfern wurde trainiert und das Sportabzeichen abgenommen.

Auch in der Grundschule während der Sportstunden kann man ihn seit einiger Zeit beobachten, wie er mit Gisela Schultz, Rainer Simons und Helge Siegler (alle pensioniert) - mit Maßband und Stoppuhr bewaffnet - die Kinder zur Leistung anfeuert und es zum Abschluss heißt: „Ihr habt es geschafft!" An manchen Tagen geht es mit den Kindern zum Trainieren auch ins Schwimmbad. Da ist gute Organisation gefragt, schließlich muss man pünktlich zur nächsten Schulstunde wieder zurück sein. Die Kooperation mit dem Bademeister klappt bestens.
Der sportliche Erfolg blieb nicht aus. Im vergangenen Jahr konnten die Kinder der Grundschule wiederum auf ihre Leistungen stolz sein. Im Landeswettbewerb belegten sie mit 223 abgenommenen Sportabzeichen (88,8% von 251 möglichen) den 3. Platz und wurden neben einer Urkunde auch mit einem Scheck über 500 € belohnt. Möglich

wurde es dank der guten langjährigen Zusammenarbeit von Helge Siegler mit der Grundschule.

Es ist schon fast Tradition, dass es bei Ehrungen des TSV im Kreissportverband immer wieder heißt: „Ihr wart wieder Spitze, Platz 1“. Diese Erfolge kommen nicht von ungefähr. Es bedarf eines zuverlässigen und ausdauernden Motors - Horst Sommer ist auf jeden Fall ein wichtiger Teil davon. Sein Bestreben ist es, noch mehr Jugendliche, die noch nicht so recht etwas mit ihrer Freizeit anfangen können und nur „rumhängen“, für den Sport zu begeistern. Für sein vorbildliches Engagement im Sport und in der langjährigen Vereinsarbeit im TSV wurde Horst Sommer 2007 in die „Bürgerrolle“ aufgenommen.

Für Frau Sommer war dieses zeitaufwendige Engagement ihres Mannes kein Problem. Sie brachte viel Verständnis dafür auf und unterstützte ihn dadurch. Schließlich blieb noch Zeit für gemeinsame Unternehmungen. Gern erinnert sich Horst Sommer an die Jahre, in denen sie zum Tanzen gingen, ein Musical besuchten oder sich im Bayrischen Wald auf den Wandertouren erholten. Und so ganz nebenbei nähte er für seine Familie viele schöne Kleidungsstücke.

Eine andere Wirkungsstätte für Horst Sommer wurde das Heimatmuseum. Auch dort ist er mit Leib und Seele dabei. Wiederum kann Horst Sommer jede Menge Geschichten erzählen, wie man zu den einzelnen Ausstellungsstücken gekommen ist und welche Begebenheiten dahinter stehen. Dort ist er der „Knopfmann“. Für die Kinder ist es ein großer Spaß, unter seiner Anleitung Knöpfe nach alter Art zu beziehen. Die Rohlinge dazu bekam er vor langer Zeit aus den Restbeständen von einem handwerklichen Betrieb in Quickborn, der in Heimarbeit für „Erle“ die Knöpfe und Schnallen hergestellt hatte. Als die Vorräte dann allmählich zu Ende gingen, durchkämmte man das Internet und wurde fündig - das Vorführen kann also weitergehen.

Im Heimatmuseum

Und wovon träumt ein Vollblutsportler? Von den Olympischen Sommerspielen 2016 in Brasilien. Horst Sommer fügt hinzu, dass es mit dem „Dabeisein“ wohl nicht klappen wird. Aber träumen kann man davon, und zum Trost bleibt noch der Fernseher.

Der BVE wünscht Horst Sommer weiterhin alles Gute, möge er auch in Zukunft so agil und quirlig bleiben.

Gisela Pätzold

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

- Muschelzeit – täglich frisch
- fangfrischer Fisch aus allen Meeren
- Räucherware
- Feinste Salate aus eigener Herstellung

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16, Do. + Fr. von 8 bis 18
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

Erziehungszeiten versilbern

bve infomation

Info zum neuen Rentenpaket

Warum ist die Rathausallee 70 in Norderstedt eine gute Adresse?
Gehören Sie zu dem Kreis der Mütter **ohne eigene Altersrente**? Auch wenn Sie nicht lange genug gearbeitet und bislang keinen Anspruch auf eine eigene Rente haben, können Sie von der neuen Rentenreform profitieren, die ab 1.Juli 2014 in Kraft getreten ist. **Allerdings müssen Sie einen Antrag stellen.**
Wenn Sie schon eine Rente beziehen, müssen Sie nichts tun, da die Rentenerhöhung automatisch bei den zukünftigen Berechnungen berücksichtigt und voraussichtlich ab Oktober 2014 rückwirkend ausgezahlt wird.
Jede Mutter, die vor 1992 ein Kind erzogen hat, erhält Anspruch auf die Mütterrente. Zwei Erziehungsjahre werden pro Kind angerechnet. Fehlende Beitragsjahre können durch Nachzahlungen ausgeglichen werden. Mindestens fünf Beitragsjahre müssen erreicht sein.
Hier ein Rechenbeispiel, entnommen der Berliner Zeitung vom 14.05.2014:
Einer Mutter von zwei Kindern, **die nie selbst rentenversichert war**, werden mit der Reform nun insgesamt vier Jahre angerechnet. Zahlt sie laut Stiftung Warentest für das eine fehlende Jahr nur den Mindestbeitrag von 1020,60 Euro nach, sichert sie sich eine lebenslange Monatsrente von 119 Euro. Nach neun Monaten hätte sie ihren nachgezahlten Beitrag wieder heraus. Noch ein Beispiel: Bei einem Kind müsste eine Frau für drei Jahre nachzahlen - das wären mindestens 3061,80 Euro.

Möchten Sie das in Anspruch nehmen, müssen Sie bei der Rentenversicherung einen entsprechenden Antrag stellen. Die Geschäftsstelle in der Rathausallee 70, Norderstedt ist dafür eine gute Adresse. Auf jeden Fall sollten Sie Wartezeiten einplanen, Termine werden nicht vergeben. Die Sachbearbeiterin dort ist sehr kompetent und hilfsbereit und füllt die vielen Antragsformulare per Computer aus. Die ganze Prozedur dauert ca. 45 Minuten.

Was ist zu beachten - welche Unterlagen sind ggf. mitzubringen?

1. Personalausweis
2. Sozialversicherungsausweis
3. Versicherungskarte der Krankenkasse
4. Geburtsurkunden der Kinder
5. Heiratsurkunde
6. Persönliche Steuer-Ident-Nummer
7. Kontodaten IBAN und BIC des Kontos, auf das die Rente überwiesen werden soll

Es wird u.a. gefragt, wie viele und in welchen Jahren Sie gearbeitet haben und wann Sie sich die bereits eingezahlten Beiträge haben auszahlen lassen.
Wie sich der Bezug der Rente auf Beiträge zur Krankenkasse, Pflegeversicherung und ggf. auf die Steuern auswirkt, sollten Sie vorher klären.

Und dann heißt es nur „Abwarten und Teetrinken".

Gisela Pätzold

Laternenumzug

am Samstag, den 11.10.14
um 19.00 Uhr

Start: Schulhof Grundschule

Route über Schulweg, Skandinavienallee, Steindamm, Berliner Damm

Ziel: Zentrum-Ellerau

mit Ausschank von Getränken für Kinder und Erwachsene

Ernst-Abbe-Straße 8 · 25451 Quickborn · Telefon 0 41 06 / 70 91-0 · Fax 0 41 06 / 7 51 08
Mail: info@juckniess-pumpen.de **www.juckniess-pumpen.de**

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

IMMOBILIEN SCOUT24 TOP 1.000 PREMIUM PARTNER 2014

Ihr Immobilienmakler im Norden von Hamburg

Hamburg **BBI** Quickborn
IMMOBILIEN
0 41 06 / 99 75 73

ivd

Besser gleich zu BBI

BBI Immobilien KG mit Sitz in Quickborn zählt für die Redaktion des FOCUS und der WirtschaftsWoche auf Basis einer unabhängigen Datenerhebung zu Deutschlands besten Immobilienmaklern (Immobilien/Maklerliste 2013/2014).

Des Weiteren wurde BBI von Kunden auf der Immobilienplattform ImmobilienScout24 als Premium Partner 2014 für langjährige Erfahrung am Markt sowie Beratungsqualität ausgezeichnet. Lernen auch Sie uns kennen – Wir freuen uns auf Sie.

BBI Immobilien KG • Harksheider Weg 74 • 25451 Quickborn • Telefon 04106 - 99 75 73

www.BBI-Hamburg.de

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtung
Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

Für ein schönes Zuhause

Di	**02. Sept.**	**Info-Abend (öffentlich)** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Di	**07. Okt.**	**Info-Abend (öffentlich)** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Sa	**11. Okt.**	**Laternenumzug** 19.00 Uhr Treffpunkt: Schulhof, Dorfstraße
Di	**04. Nov.**	**Info-Abend (öffentlich)** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Fr	**14. Nov.**	**Vorlesewettbewerb (öffentlich)** 17.00 Uhr, Bürgerhaus
Di	**02. Dez.**	**Info-Abend (öffentlich)** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE)
Joachim Wehner, 1. Vorsitzender,
Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau

Tel. 04106 625161, Fax 04106 625163
E-Mail: joachimwehner@gmx.net
www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800
BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Klaus Harms, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner

redaktion@buergerverein-ellerau.de

Anzeigenberatung und zuständig für Rückfragen zu den Anzeigen: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 31 13
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius

Druck: D.+D. Display + Druck GmbH, www.display-druck.de

Wechseln Sie jetzt

direkt zu Ihrem günstigen, fairen Versorger vor Ort:

Stadtwerke Quickborn

Energie mit *mehr* Wert

Mehr Informationen im Service-Center vor Ort:
Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-0,
Fax 04106 / 616-161, www.stadtwerke-quickborn.de

©TornArt

24 h Technischer Störungsdienst: 04106 / 616-0 • Gas-Störungsdienst: 04106 / 99 50 30